

Werke wirken wie ein Sog



„Prinzessin auf der Erbse“: Die Kieler Malerin Simona Staehr vor einem ihrer in Mischtechnik gemalten Bilder.
Foto: Claudia Große

Von Claudia Grosse

104 Künstler stellen bei der Kunstmesse Artpul im Walzwerk aus. Der Besucherandrang bei der Pulheimer Ausstellung ist riesig. Noch bis Sonntag kann man sich die zeitgenössischen Werke an der Rommerskirchener Straße ansehen.

Eine prall gefüllte Warmbandhalle, Besucherströme ins Walzwerk-Atelier und die nebenan liegenden Hallen B und C, anregende Gespräche mit den Künstlern – die Artpul, die mit der Vernissage am Donnerstagabend in ihre dritte Runde ging, ist auf dem besten Weg, ihre Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben. „Die Künstler haben nicht nur ihren Stand, sie haben Häuser gebaut“, sagte Jochen Seelhammer von der „Kunstfirma“, als er die zahlreichen Gäste begrüßte. Und tatsächlich bot sich dem Besucher ein hinreißender, überaus vielfältiger Anblick.

Wie ein Sog wirkten die Arbeiten, die sich auf großer Fläche, frei von Trennwänden, ausbreiten.

Von der informellen Kunst bis zum Hyperrealismus, von filigraner Objektkunst bis zu großformatiger Malerei, von der Farb- und Schwarz-Weiß-Fotografie bis zur Videoinstallation, von kleinen Metall- über Stein- bis zu mehr als mannshohen Holzskulpturen, von der Grafik bis zur konzeptionellen Arbeit reicht die Palette, die auf der Messe für zeitgenössische Kunst dargeboten wird. 104 Künstler aus ganz Europa stellen noch bis zum Sonntag ihre Arbeiten auf mehr als 4000 Quadratmetern und somit der dreifachen Fläche im Vergleich zum Vorjahr im Pulheimer Walzwerk aus. 270 Bewerbungen waren in diesem Jahr bei der „Kunstfirma“ eingegangen, ebenfalls weit mehr 2012.

STADT STIFTET KUNSTPREIS

Das seien neben dem Besucherstrom weitere Indizien für den international wachsenden Anklang der Messe, wie Jo Pellenz sagt. Er und vier weitere Künstlerkollegen sind die in Köln ansässige „Kunstfirma“, die in erster Linie für die Artpul verantwortlich zeichnet. Gemeinsam mit der Pulheimer Initiative „WzKo1“ („Wir zeigen Kunst“), die als Partner mit im Boot sitzt, wurde damit eine Messe ins Leben gerufen, die im Kölner Raum, in Nordrhein Westfalen, ja in Deutschland ihresgleichen sucht. Denn – und das ist den Machern wichtig: „Es gibt kaum eine Produzentenmesse mit derart günstigen Konditionen für die Künstler“, sagte Jo Pellenz. Lügen die Standmieten sonst oft im vierstelligen Euro-Bereich, zahlten die Aussteller hier gerade mal 150 Euro für ihren Stand.

„Wie organisiere ich eine Messe, die so gestaltet ist, dass ich selbst gern Teilnehmer wäre?“ Das war laut Pellenz die Prämisse der „Kunstfirma“, als sie das Konzept der Artpul gestaltete – gepaart mit professionellen Anspruch, der schließlich dem Besucher eine Kunstwelt auf hohem Niveau offenbart. Die Stadt Pulheim stiftete erstmals einen mit 500 Euro dotierten Kunstpreis. Bürgermeister Frank Keppeler zeichnete den von einer dreiköpfigen Jury gewählten Preisträger Ulrich Westerfrölke, Installationskünstler aus der Eifel, aus. „Ich bin sehr froh über diese Wahl“, sagte Pellenz. Vor allem, weil es sich um einen Künstler handele, der weitab vom Mainstream agiere. Bei seinen auf den ersten Blick kühl wirkenden Metallinstallationen, die grafischen Bildern gleichkommen, wird erst auf den zweiten Blick eine langsame, von Quarz-Uhrwerken gesteuerte Bewegung offenbar. Und so treten die Arbeiten in immer neue Beziehung zum Betrachter.

Die Kunstmesse im Walzwerk, Rommerskirchener Str. 21, ist an diesem Samstag, 11 bis 19 Uhr, und an diesem Sonntag, 11 bis 18 Uhr, geöffnet. Samstag, 14 und 17 Uhr, Sonntag, 14 und 16 Uhr, Messeführung mit Jo Pellenz, Sonntag, 11 Uhr, Live-Musik.

